



Förderung auf einen Blick Gesundheitspartnerschaften Global

Im Rahmen der Initiative **Klinikpartnerschaften – Partner stärken Gesundheit** unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung durch das Förderprogramm **Gesundheitspartnerschaften Global** Partnerschaftsprojekte zwischen deutschen Organisationen des Gesundheitssektors und Partnern in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.

Was macht eine gute Partnerschaft aus?

*Erfolgreiche Projektpartnerschaften basieren auf dem **Engagement beider Partner**. Grundlage der Kooperation sind hierbei die **gemeinsame Verantwortung** und **partnerschaftliche Umsetzung des Projektes**:*

- Langfristiger **Austausch auf Augenhöhe** und kollegiale Beratung, die auf **Vertrauen und Transparenz** basieren.
- **Wissenstransfer** zu Krankheitsbildern, Behandlungsoptionen, Technologien oder Abläufen im Sinne eines Gewinns für beide Seiten.
- Fokus auf **Bedarfe im Partnerland** und **Anpassung an die lokalen Strukturen** unter Einbindung von **Schlüsselakteuren im Partnerland** (wie z. B. Anschlussfähigkeit an die nationale Gesundheitsstrategie, Abstimmung mit Gesundheitsministerium/Behörden).
- Beachtung **ethischer Grundsätze**, wie der adäquaten medizinischen Versorgung, dem Respekt vor der Autonomie des Patienten und die Berücksichtigung von Genderaspekten.

Wer kann sich bewerben?

*Anträge für eine Förderung werden von **deutschen Antragstellern** in Kooperation mit Ihrem Projektpartner gestellt:*

- Antragsberechtigt sind **öffentlich-rechtliche Einrichtungen und gemeinnützige Organisationen** in Deutschland.
- **Qualifiziertes Fachpersonal** verantwortet die Projektumsetzung auf beiden Seiten.
- Eine **längerfristige institutionelle Partnerschaft** ist erkennbar bzw. soll aufgebaut werden.
- Partnerschaftsprojekte in **Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen** gemäß der OECD-DAC Kriterien.
- Die beteiligte **Partnerorganisation** (Rechtskörperschaft bzw. juristische Person) muss **öffentliche Gesundheitsleistungen** anbieten und mit medizinisch relevanten Maßnahmen einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitssituation im Sinne des Nachhaltigkeitsziels 3 im Partnerland leisten.
- **Ausgeschlossen** sind Organisationen im Partnerland, die fachliche Aus- und Fortbildung durchführen, aber keine eigenständigen Gesundheitsdienstleistungen anbieten (wie Hochschulen und Berufsschulen). Ebenfalls kann der Aufbau von Verbänden nicht unterstützt werden.

Wie fördern wir?

*Wir fördern **Partnerschaftsprojekte** mit bis zu **50.000 €** für einen Zeitraum von **maximal zwei Jahren** (vorbehaltlich der Mittelverfügbarkeit). Die Höhe der Förderung ist hierbei vom Umfang der Interventionen und dem Bedarf in der Partnereinrichtung abhängig:*

- **Reisekosten** (z. B. Flugkosten, Unterbringung, Verpflegung, Visa, Versicherung Tagungsgebühren)
- **Trainingskosten** (z. B. Raummiete, Trainingsmaterialien, Übersetzungen, Verpflegung)
- **Sachmittel von bis zu 30%** der beantragten Fördersumme (z. B. Gerätekosten, Verbrauchsmaterialien, Renovierungskosten)

- **Verwaltungskosten von bis zu 5%** der übrigen Budgetpositionen
- **Nicht gefördert** werden Personalkosten, grundständige Baumaßnahmen sowie Forschungsmaßnahmen. Ebenfalls dürfen keine Mittel an Dritte weitergeleitet werden.
- **Förderverträge** werden als Zuschuss durch die GIZ GmbH erteilt. Rechtliche Grundlage sind die ANBestP (Anlage 2 zur VV Nr. 5.1 zu § 44 BHO Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung). Weitere Informationen finden Sie unter: www.klinikpartnerschaften.de/vertraege

Wie werden Partnerschaftsprojekte ausgewählt?

Das Förderprogramm unterstützt nachhaltige Partnerschaftsprojekte, die **entwicklungspolitische Aspekte** berücksichtigen. Die wichtigsten sind:

- **Relevanz:** Partnerschaftsprojekt ist bedarfsorientiert; Berücksichtigung des lokalen Kontextes; Bedarfsadressierung - wo möglich und notwendig – von vulnerablen Gruppen.
- **Effizienz:** Tragfähiges Projektmanagement mit klaren Verantwortlichkeiten; angemessene Zeit- und Finanzplanung; Eigenbeitrag des deutschen Antragstellers erkennbar; effiziente und angemessene Verwendung der Mittel.
- **Effektivität:** Berücksichtigung von Aspekten der Umsetzbarkeit und Wirksamkeit; fachliche Konsistenz und Kohärenz; Ziele, Aktivitäten sowie Indikatoren sind aufeinander abgestimmt; kontinuierliche Überprüfung der Ziele ist gewährleistet.
- **Nachhaltigkeit:** Partnerschaftsprojekt verfolgt eine langfristige Vision; institutionelle Stärkung durch Kapazitätsaufbau und Prozessoptimierung ist berücksichtigt.
- **Ethische Vertretbarkeit:** Projektumsetzung befolgt einen ethisch und politisch vertretbaren Ansatz.
- Um einen Fördervertrag zu erhalten, muss die antragstellende Organisation darüber hinaus **kaufmännische Voraussetzungen** erfüllen. Dazu zählen u.a. nachgewiesene buchhalterische Sorgfalt und/oder Projektumsetzungserfahrung, Auszeichnungen, Spendensiegel.

Sie haben Interesse?

Bewerben Sie sich für eine Förderung Ihres Partnerschaftsprojektes! Sie können Ihre **Bewerbung** im Rahmen der aktuellen Förderrunde vom **22.10. bis zum 17.12.2018** elektronisch auf unserem Antragsportal einreichen. Bei einem positiven Bescheid wird die **Umsetzung ihres Partnerschaftsprojektes ab Juli 2019** beginnen können.

Weitere Informationen zur Initiative, zum Förderprogramm und zur Bewerbung finden Sie auf unserer Website: www.klinikpartnerschaften.de

Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
 Sekretariat der Klinikpartnerschaften
 Friedrich-Ebert-Allee 36
 53113 Bonn
 T +49 (0)228 4460 3800
 E klinikpartnerschaften@giz.de



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

